

**ACKER-KRATZDISTEL** (*Cirsium arvense*)

*FAMILIE:* Korbblütler (*Asteraceae*)

*WEITERE NAMEN:* Ackerdistel, Federschopfdistel, Margendistel, Distel



*STANDORT:* Äcker und sonstige landwirtschaftliche Nutzflächen, Brachen, Ruderalstellen, in Waldschlägen, an Ufern, Lehm- und Stickstoffzeiger.

*VORKOMMEN:* in ganz Europa, in den Alpen bis 1400 m Höhe.

*WUCHSHÖHE:* 20 bis 120 cm.

*STÄNGEL:* aufrecht, traubig bis rispig verzweigt, kantig gefurcht, kahl, ungeflügelt.

*KEIMBLÄTTER:* derb-fleischig, breit-oval, dunkelgrün, ganzrandig, kaum gestielt und deutlich geadert.

*LAUBBLÄTTER:* am Stängel nicht herablaufend, unzerteilt, buchtig gezähnt oder fiederspaltig, stachelig, mit sichtbarer Nervatur, wechselständig, meist auch wellig. Mit sterilen Ästen in den unteren Laubblattachseln.

*BLÜHZEIT:* Juli bis September.

*BLÜTE*: Saum der Krone fast bis zum Grund geteilt, viel kürzer als die Kronröhre. Blüten eingeschlechtig, die Pflanze ist zweihäusig. Blütenkörbchen deutlich gestielt. Blütenkrone blaß-purpurlila. Blüten riechen intensiv nach Honig.

*FRÜCHTE/SAMEN*: Früchte glatt, olivgrün, mit schmutzig-weißem Pappus.

*LEBENSDAUER*: ausdauernd.

*BESONDERHEITEN*: bis 280 cm tief wurzelnd. Die Wurzeln auch weit waagrecht verlängert mit Wurzelsprossen. Jedes Wurzelteilstück (nach mechanischer Zerstückelung von Wurzeln) austriebsfähig: Anpassung an Kulturmethoden!

*BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN*

in Wiesen, offenen Stellen, Gemüse- und Blumenbeeten ebenfalls ein Problemunkraut, das nur schwer zu entfernen ist (Distelstecher!)

*ZEIGERWERTE*

häufiger auf stickstoffreichen Böden und mäßig Wärme anzeigend

*LITERATUR*

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.